

heimatgruss

267

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Diefingen

Juni 2014



Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.

Evangelisches Gesangbuch 503, Vers 1

Liebe Leserinnen und Leser,

"Und an den Bäumen Blatt für Blatt, hängt Urlaub - schön, dass man ihn hat," so dichtete Heinz Erhardt vor 50 Jahren. Mit einem Satz fasst er zusammen, was für viele Menschen in Deutschland gilt: Die Urlaubswochen sind die schönsten des Jahres. Das Wort Urlaub stammt von dem Wort *Erlaubnis* ab. Adlige gaben früher ihren Gästen die Erlaubnis, den Raum zu verlassen, diese Geste wurde dann *Urlaub* genannt.

Urlaub - Sie dürfen gehen!

Ganz egal, ob es nun der Badeurlaub am Mittelmeer, das Skifahren in den Alpen, die Städtereise oder der Urlaub in den eigenen vier Wänden ist: Es muss eine Zeit im Jahr geben, die anders ist als der Alltag. Dabei geht es nicht nur darum, ob ich Zeit habe, in die Natur zu gehen, zu lesen, zu spielen, zu faulenzen.

Es geht darum, dass ich das ohne schlechtes Gewissen, ohne Druck machen kann. Es wird in Haus und Garten immer etwas ungetan bleiben. Auf der Arbeit bleibt auch Unerledigtes zurück. Aber Urlaub heißt: Erlaube dir, zu gehen. Lös dich aus deinem Alltag und gönne dir etwas, was sonst zu kurz kommt.

Vor vierhundert Jahren lud der Pfarrer und Dichter Paul Gerhardt die Menschen seiner Gemeinde ein, Urlaub zu machen. Der Dreißigjährige Krieg war gerade vorbei. Hunger, Not und Leid kennzeichnete das Leben eines jeden. Urlaub, wie wir ihn heute kennen, war den Menschen fremd. Und dennoch lud Paul Gerhardt mit seinem Sommerlied "Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit" genau dazu ein. Ein jeder möge sich erlauben, sein Herz ausgehen zu lassen.

Loslassen, was an Kummer und Sorge das Leben schwer macht, und sich einlassen auf das, was das Leben schön und lebenswert macht. Sich an dem zu freuen, was Gott an Segensreichem gibt, jeden Tag aufs Neue.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud: Aus- oder rausgehen aus dem, was meinen Alltag ausmacht, und die Freude suchen gehen: Sich berühren lassen vom Geruch des Sommers, dem Rauschen des Windes oder Meeres, dem weiten Blick in den Bergen oder dem Besuch von lieben Freunden. Das ist Urlaub.

So ein Urlaub hinterlässt Spuren: Spuren in meiner Seele, aber auch Spuren in meinem Gedächtnis. Beiden Spuren nachzugehen ist Wegzehrung für den Alltag.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine segensreiche Sommerzeit, reich an Urlaubserfahrungen - hier in Dietlingen oder anderswo.

Ihre Pfarrerin

Martina Lieb



Ehrung für Posaunenchor

Chor erhält PRO MUSICA-Plakette des Bundespräsidenten ...

Der Posaunenchor Dietlingen wird in diesem Jahr aufgrund seiner langjährigen Verdienste um das instrumentale Musizieren mit der PRO MUSICA-Plakette ausgezeichnet.



Bundespräsident Heinrich Lübke hat im Jahre 1968 die PRO MUSICA-Plakette als Auszeichnung für Orchestervereinigungen gestiftet, die sich in mindestens einhundertjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der instrumentalen Musik und damit um die Förderung kulturellen Lebens erworben haben. Vor-

gängerin der PRO MUSICA-Plakette war die Zelter-Plakette, die Bundespräsident Theodor Heuss im Jahre 1956 stiftete, als staatliche Anerkennung für Chorvereinigungen, die sich in mindestens einhundertjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik erworben haben.

Der Posaunenchor hat in einer umfangreichen Dokumentation sein ununterbrochenes musikalisches Wirken seit seiner vertraglichen Gründung am 10. August 1902 nachgewiesen.

Am 30. März dieses Jahres fand die große Veranstaltung auf Bundesebene anlässlich der Verleihung der Zelter-Plakette und der PRO MUSICA-Plakette in Zwickau statt. In einem feierlichen Akt überreichte Bundespräsident Joachim Gauck die ersten beiden Plaketten dieses Jahres an den Domchor Zwickau und das Bandonion-Orchester Dresden. Als Vertreter des Posaunenchores durfte ich unter den Ehrengästen sein. Das war ein denkwürdiges Erlebnis. Bundespräsi-

dent Gauck würdigte in seiner Ansprache das Engagement der Laienensembles als Träger und Überlieferer der kulturellen Identität. "Musik als Sache des Volkes und der Liebhaber, das ist die Musik, wie sie in den Chören und Orchestern gemacht wird, die der Bundespräsident auszeichnet - und das ist ein sehr großer Schatz, über den wir uns alle zusammen nicht genug freuen können."

Die übrigen Plakettenempfänger erhalten die Auszeichnung zu einem späteren Zeitpunkt in einer Veranstaltung jeweils auf Landesebene. Dem Posaunenchor wird Landrat Karl Röckinger in Vertretung des Bundespräsidenten die Plakette verleihen. Dies wird im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am 2. Advent 2014 in unserer Andreaskirche geschehen. Dazu laden wir heute schon die ganze Gemeinde herzlich ein.

Lothar Stängle

ERNTEDANK-WOCHE

Iss dein Brot mit Freunden ...

5. Oktober 2014 / 9.30 Uhr / Erntedankgottesdienst

6. Oktober 2014 - 10. Oktober 2014

Thematische Impulse in den Gruppen & Kreisen

12. Oktober 2014 / 9.30 Uhr / Familiengottesdienst

Im Anschluss Gemeindefest im Oberlinhaus

Maultaschen / Kaffee & Kuchen / Kinderprogramm
Grußkartendruck / Basteln Tischfußball / Blütencremes
Filzworkshop / Aroma-Bar / QR-Code-Ralley

Ausführliche Informationen im nächsten Heimatgruss!



Konfirmation 2013 - 2014

Eindrücke einer besonderen Zeit ...

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter unseren Konfirmanden. Viel haben wir gemeinsam erlebt: Im Juli 2013 haben sich die Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt. Nach den Sommerferien ging es dann richtig los. Besonders schön war für viele das Konfi-Camp in Bernau und die Teilnahme am Konfi-Cup in Lahr. Viele Gottesdienste haben wir zusammen gestaltet: An Heiligabend, am zweiten Weihnachtsfeiertag, im Februar anlässlich der Taufe von drei Konfirmandinnen und dann am Ende der Konfirmandenzeit den Konfirmandengesprächsgottesdienst zum Thema Krieg oder Frieden.

Der Taufgottesdienst wurde musikalisch vom Gospelchor Angel Company gestaltet. Von dieser wunderschönen Musik inspiriert, fanden sich beim darauffolgenden Konfirmandenelternabend einige Eltern zusammen, die als Chor den Konfirmandengesprächsgottesdienst mitgestaltet haben.

Am 11. und 18. Mai wurden unsere Konfirmanden eingesegnet. Und wir wünschen unseren frisch Konfirmierten alles Gute und Gottes reichen Segen.

Herzlichen Dank allen, die beim Konfirmandenunterricht als Teamer dabei waren und allen, die uns begleitet, unterstützt und geholfen haben.

Martina Lieb



Foto: Fotostudio Ziora, Pinache



Konfirmation 2015 Termine

6. Juli 2014
Gottesdienst mit Vorstellung
der neuen Konfirmanden

24. - 27. Oktober 2014
Konfi-Camp zusammen mit der
Evangelischen Jugend Pforzheim
Stadt und Land

26. April 2015 / 3. Mai 2015
Konfirmation

Die Konfirmation

Wichtiger Schritt zum Erwachsenwerden ...

Sie ist einer der Schritte zum Erwachsenwerden, die Konfirmation: In vielen Familien ist sie ein Fest, zu dem die Paten, aber auch andere Verwandte von weither anreisen. Die Kirchen sind zu diesem Anlass so voll wie sonst nur Heiligabend. Die Gestaltung der Feier, die Kleidungsfrage, aber auch der Gottesdienst selbst werden intensiv erörtert und vorbereitet. Und natürlich darf man sich auch auf Geschenke freuen. Oft ist eine Bibel unter den Präsenten: Mit der Konfirmation werden Jugendliche religionsmündig, können Paten werden und gelten als vollgültige Glieder ihrer Gemeinden. Sie sprechen nun ihr eigenes "Ja" zur Taufe, die vielfach bereits im Säuglingsalter erfolgte. In vielen Kirchen gehen Jugendliche bei der Konfirmation erstmals zum Abendmahl. Gut, wenn man zur Glaubensorientierung eine Bibel hat - und sie auch benutzt.

Für Eltern und Paten ist die Konfirmation ein Anlass, Gott zu danken für ein Kind, das die ersten eigenen Schritte probiert.



Bei manchen Konfirmandeneltern mischen sich Stolz und Demut: Aus den Kindern sind sichtbar Jugendliche geworden, die ihren eigenen Weg suchen. Eine Wegstrecke von 14 Jahren des Mühens und Sorgens liegt vor diesem feierlichen Gottesdienst - und sie führt darüber hinaus. Im Gottesdienst ist deshalb der Segen, den Pfarrerin oder Pfarrer mit Handauflegung den Konfirmanden spenden,

ein besonders bewegender Moment. Nicht alles, was ein Leben gelingen lässt, liegt in den Händen der Eltern oder der Konfirmanden. Es braucht Gottes gute Macht, die schützt und schirmt. Mit dem Segen ist der persönliche Konfirmationspruch verbunden, der eine Richtung weist auf das, was Beachtung verdient im Leben und Glauben.

Vor allem aber ist die Konfirmation eine Einladung zum Vertrauen: Gott, der das Leben gibt und gelingen lässt, schenkt der Welt Kinder. Er hält diese jungen Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg auch fortan in seiner guten Hand, lässt ihnen ihre Freiheit, ihre eigenen Entscheidungen. Aber er lässt sie nicht fallen, ganz gleich, was kommt.

Uwe Rieske

Lieder voller Hoffnung und Lebensfreude ...

Gospelkonzert mit Angel company in der Andreaskirche



... ließen Sängerinnen und Sänger des Gospelchores Angel Company am 16. Februar in der Andreaskirche erklingen. Unter der Leitung von Bertold Engel sprang die Begeisterung für die Gospelmusik sofort auf die vielen Konzertbesucher über. Es waren gesungene Gebete voller Lebensfreude und Hoffnung auf die Hilfe Gottes. Die Freude an Gottes Liebe und an der Musik strahlte aus den Gesichtern der Chorsänger und steckte das Publikum an. "Let us have a good time - lasst uns eine gute Zeit haben," stimmte der Chor in Begleitung der Band unter Leitung von Christoph Gärtner gemeinsam mit den Gästen an. Die gute Zeit dauerte über zwei Stunden. Die fetzigen und besinnlichen Lieder, die einst die schwarze Bevölkerung während der Arbeit in fast hoffnungslosen Situationen sang, berührt Menschen bis heute.

Kinder-Bibel-Sonntag fördert neues Projekt

Vorstellung des Dorcas Kinderheim in Kinango / Kenia ...

Viele Jahre haben wir im Kinder-Bibel-Sonntag über die Hilfsorganisation "Plan International Deutschland e.V." Nestol, einen Jungen aus Kamerun, unterstützt. Zu seiner Einschulung schickten wir Buntstifte, zu Weihnachten Kartengrüße oder Bilder vom Kinder-Bibel-Sonntag. Nun ist Nestol 12 Jahre alt. Mit unseren Spenden konnten wir ihm und Familien aus seinem Dorf helfen, von folgenden Projekten zu profitieren: Impfungen und Behandlung von Krankheiten bei Kindern, Stipendien für Schulkinder oder dem Ausbau der Wasserversorgung und den Bau von Toiletten. Die Patenbetreuer von "plan" haben sich bei uns für unser langjähriges, jetzt endendes Engagement in der Vergangenheit bedankt.



Neues Projekt

Inzwischen knüpften unsere mitarbeitenden jungen Erwachsenen beim Kinder-Bibel-Sonntag eigene persönliche und enge Kontakte zu diversen Schulen und Kinderheimen im Ausland. Gennadi und Christine Schadrin unternahmen beispielsweise im November 2013 eine Reise nach Kenia, worüber sie im Jugendkreis, beim Gottesdienst und im Heimatgruss berichteten. Am letzten Sonntag im Mai haben sie den Kindern vom Kinder-Bibel-Sonntag ihre Bilder vom Kinderheim in Kinango gezeigt. Ein kleiner Film gab einen Einblick in den dortigen Kindergottesdienst. In Zukunft wollen die Kinder und Mitarbeitenden vom Kinder-Bibel-Sonntag den Kontakt nach Kenia fördern und mit ihren Spenden gern das Kinderheim "Dorcas Childrens Home" in Kinango unterstützen.

Hilfsorganisation - Open Heaven

Die Münchener Hilfsorganisation Open Heaven wurde im Sommer 2008 ins Leben gerufen. Der gemeinnützige Verein unterstützt die Ärmsten der Armen wie Waisenkinder, in den Sex- und Menschenhandel verstrickte Frauen und politisch verfolgte Menschen mit vielfältigen Hilfsangeboten. Open Heaven arbeitet mit einem Netzwerk aus Partnerorganisationen und Kirchengemeinden in Europa, Afrika und Asien zusammen. Als Christen unterschiedlicher Konfessionen helfen die Mitarbeiter von Open Heaven Menschen in Not, unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Nationalität. Antrieb und Motivation ist die Liebe zu Gott und den Menschen.

Kinango liegt in einer der ärmsten Regionen Kenias, ungefähr 67 km von Mombasa entfernt. Die Gegend leidet unter ständiger Dürre, Nahrungsknappheit, mangelndem Trinkwasser und einer äußerst schlechten Infrastruktur. Der Grossteil der Menschen hat schwer zu kämpfen, um das ländliche Leben dort zu meistern. Die kleinsten Menschen sind dagegen den herrschenden Bedingungen hilflos ausgeliefert und landen ohne Bezugspersonen oft auf der Strasse oder in missbräuchlichen Verhältnissen.

Kinderhaus statt Elternhaus

Das Dorcas Kinderheim ist ein Waisenhaus, mit dem Ziel, genau diesen Kindern in Kenia eine Zuflucht, Fürsorge und Schutz zu bieten. Dabei werden sie mit Nahrung, Kleidung und einem Zuhause in einer Familie versorgt. Außerdem wird ein starker Fokus auf medizinische Versorgung, schulische und berufliche Ausbildung und seelsorgerische Betreuung gelegt. Aus Fürsorge und Mitgefühl entschieden sich der einheimische Pastor Jonathan und seine Frau Jane im Jahr 2006, sich diesen Straßenkindern anzunehmen und ihnen eine Zukunft zu bieten, die sie schon verloren glaubten. Sie begannen, immer mehr Kinder zu adoptieren und ihnen im Kreis der eigenen Familie mit vier Kindern Schutz und ein neues

Zuhause zu geben. Sie versorgen sie mit Kleidung, Essen und Medikamenten. Sie bezahlen Schulgelder, kümmern sich um die berufliche Ausbildung sowie das seelische Wohl. Aber vor allem schenken sie den Kindern Liebe und den Beweis, ihr Leben als wertvoll zu erachten.



Eine große Familie -
Aber noch ein größeres Herz.

Mittlerweile wohnen im Kinderheim rund 30 Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 21 Jahren. Der Bedarf von Kindern, die in der Umgebung Zuflucht suchen, ist aber bei weitem höher. Zusammen mit dem Ehepaar möchten wir das Kinderheim weiter ausbauen, für bessere Zustände sorgen und das Areal in Zukunft sogar mit einer Schule ausstatten. Das Grundstück von ausreichender Fläche ist bereits vorhanden. Außerdem gibt es eine Plantage, mit der sich das Heim zukünftig verstärkt selbst versorgen will.

Das Dorcas Kinderheim unterstützen

Mit der Hilfe von Kinderpatenschaften oder mit einer einmaligen Spende können die vielen Projekte für die Kinder unterstützt werden. Und wer eher Zeit als Geld übrig hat, kann die Kinder und das Heim jederzeit besuchen, bei den Renovierungsarbeiten, der Kinderbetreuung oder auf der Plantage mithelfen.

Christiane Bach

Verstärkeranlage

Anlage jetzt komplett ...

Die mobile Verstärkeranlage der Kirchengemeinde wurde in den letzten Wochen so vervollständigt, dass sie zukünftig ohne Leihgeräte verwendet werden kann.

Nun können Instrumente und Gesang sowohl in der Kirche als auch im Freien (z.B. im Pfarrgarten) verstärkt werden. Die neue Technik erlaubt es mit relativ geringem Aufwand eine gute Sprachverstärkung bei der Auferstehungsfeier am Ostersonntag auf dem Friedhof, beim Gottesdienst im Grünen an Pfingstmontag oder ähnlichen Anlässen zu erreichen. Der erste Einsatz wird beim Gottesdienst im Pfarrgarten am 20. Juli sein. Die technische und organisatorische Betreuung der Verstärkeranlage, des Keyboards und des E-Pianos hat Sven Mettel übernommen. Er ist erreichbar unter: Telefon 07236 / 27 90 70 0 oder s.mettel@ekidi.de.

Die Anlage bzw. Teile davon und das Keyboard können ausschließlich für Veranstaltungen der Kirchengemeinde und ihrer Gruppen und Kreise entliehen werden.

An den folgenden Terminen ist kein Entleih möglich: Konfirmandengespräch, Ostern, Pfingsten, Gottesdienst im Pfarrgarten, Abschlussgottesdienst der Kinder-Bibel-Woche (jeweils das ganze Wochenende). Reservierungsanfragen richten Sie bitte rechtzeitig an Sven Mettel.

Der Kirchengemeinderat bedankt sich herzlich bei Edwin Rau, der sich über 20 Jahre um die Anlage gekümmert und Sven Mettel in die Technik eingearbeitet hat.

Stefan Vetter

Heft-Vorschau

Das Thema "Kindergarten" wird in der nächsten Heimatgruss-Ausgabe ein Schwerpunkt sein.

Losung für Kirchentag 2015 in Stuttgart bekanntgegeben ...

Kirchentag 2015

Der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 3. bis 7. Juni 2015 in Stuttgart steht unter der Losung "damit wir klug werden". Ein Banner mit dem Wort aus dem 90. Psalm haben Kirchentagspräsident Andreas Barner, die Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages Ellen Ueberschär sowie der Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Frank Otfried July im Stuttgarter Theaterhaus enthüllt. Das biblische Motto wird die Programmvorbereitungen für den vierten Deutschen Evangelischen Kirchentag nach 1952, 1969 und 1999 in der baden-württembergischen Landeshauptstadt leiten. Zu ihm werden im nächsten Jahr mehr als 100.000 Menschen erwartet.



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015*

Für den aus der Wirtschaft kommenden Kirchentagspräsidenten Andreas Barner fordert die Losung Antworten auf die gesellschaftlichen Fragen der Zeit ein, insbesondere die nach der Langfristigkeit unseres Handelns angesichts der Endlichkeit des Lebens. "Unsere Tage sind gezählt, also ist es besonders wichtig, dass wir uns auf Langfristigkeit ausrichten, denn fast alles wird ja nach uns weiter vorankommen - auch ohne uns", so Barner. Nachhaltiges Denken und "kluges" Wirtschaften drängten sich als Themen gerade für einen Kirchentag in einer Stadt mit vielen Familienunternehmen und einigen Großunternehmen auf. Im Psalmwort stecke die Bitte, das Leben erklärt zu bekommen, meint Generalsekretärin Ellen Ueberschär. Der Glaube an Gott werde so zur Quelle der Klugheit und zum Anfang eines gemeinsamen Lernweges. "Ein Ja zu Gott ist ein Ja zum Leben, das endlich ist und darum klug gelebt werden will." Die Losung sei demnach keine arrogante Empfehlung der Gebildeten an alle anderen, sondern ermuntere auch zu protestantischer Selbstkritik. "Wir sind nicht klug. Wir können es aber gemeinsam werden."

Für Landesbischof Frank Otfried July steht die Losung für Unterbrechungen: "Sie fordert uns auf, in unserem Leben, in den Routinen, im täglichen Hamsterrad und auf der Überholspur einen Gang - oder mehrere - zurückzuschalten. Uns und unser Leben zu befragen. Letztes und Vorletztes zu unterscheiden und deshalb auch vom Ende her, also im besten Sinne nachhaltig zu denken. Das ist ein großes Geschenk dieser Losung." Zusammen mit der Losung hat das Präsidium zum Kirchentag 2015 biblische Texte für Gottesdienste und Bibelarbeiten festgelegt. Die Textpassagen greifen den Gedanken des klugen Handelns aus der Losung in unterschiedlichen Kontexten auf. So wird der Schlussgottesdienst unter der Überschrift "Ein weises, hörendes Herz" (1. Könige 3, Verse 5 - 15) stehen, das Feierabendmahl am Freitag unter dem Motto "Haltet euch nicht selbst für klug" (Römer 12, Verse 9-16).

Bauausschuss

Informationsfluss ...

Um bei technischen Defekten (z.B. defekte Leuchten) oder Schäden (z.B. Überschwemmung) eine schnelle Reaktion zu ermöglichen, bei der alle Verantwortlichen informiert sind, wurde die Email-Adresse: bau@ekidi.de eingerichtet. Über sie werden die Mitglieder des Bauausschusses und das Pfarramt gleichzeitig informiert. Dadurch ist gewährleistet, dass sich z. B. auch in Urlaubszeiten jemand um das Problem kümmert. In dringenden Fällen bitte das Pfarramt, Telefon 07236 / 98 02 44 oder Erich Bolz unter Telefon 07236 / 98 03 03 informieren und falls niemand erreichbar ist, auf den Anrufbeantworter sprechen.

Stefan Vetter

Hilfe – eine neue Kirchensteuer?

Banken informieren über neues Verfahren – was steckt dahinter ...

Banken informieren zurzeit über das Verfahren zur automatisierten Erhebung von Kirchensteuern auf Kapitaleinkünfte ab dem 1. Januar 2015. Einige sind verunsichert, was diese Information bedeuten. Martin Maissenbacher, Leiter der Landeskirchenkasse, erklärt im Interview, was sich nun eigentlich ändert.

Muss ich nun auf meine paar Euro Zinsen im Jahr auch noch Kirchensteuer zahlen? Wen betrifft die Änderung, über welche die Banken informiert haben, denn eigentlich konkret?

Die Information betrifft eigentlich nur Bankkunden, deren Einkünften aus Kapitalvermögen den erteilten Freistellungsauftrag überschreiten. Kapitaleinkünfte sind für Einzelpersonen bis zu 801 Euro steuerfrei. Bei zusammen veranlagten Paaren beträgt der Frestellungsbetrag 1.602 Euro. In dieser Höhe kann man seiner Bank einen so genannten Frestellungsauftrag erteilen. Damit behandelt die Bank die Zinsen auch tatsächlich steuerfrei und behält keine Steuer ein. Es betrifft also jene, die - aus welchen Gründen auch immer - der Bank bisher keinen oder nur einen der Höhe nach nicht ausreichenden Frestellungsauftrag erteilt haben.

Was würden Sie insgesamt empfehlen? Ich würde generell empfehlen, die Höhe der Frestellungsaufträge zu überprüfen. Das heißt auch - falls Sie Kunde bei mehreren Banken sind - den jeweiligen Frestellungsauftrag von insgesamt 801 bzw. 1.602 Euro so zu verteilen, wie auf den Konten jeweils auch Zinsen anfallen. Falls Sie das nicht rechtzeitig vor dem 01.01.2015 schaffen und Ihre Bank zieht Ihnen Steuer ab, obwohl Ihre Zinseinnahmen insgesamt geringer als 801 bzw. 1.602 Euro sind, können Sie über Ihre Steuererklärung die abgezogene Steuer wieder zurück bekommen. Ähnliches gilt auch, wenn Ihr persönlicher Steuersatz geringer ist als die gesetzlich vorgesehenen 25% auf Kapitaleinkünfte: auch dann können Sie über Ihre Steuererklärung im Rahmen der so genannten Günstigerprüfung eine geringere Besteuerung Ihrer Kapitaleinkünfte erreichen.

Wie kam es denn zur Änderung der Steuererhebung?

Schon seit 2009 wird bei Kapitaleinkünften über der Freistungsgrenze automatisch eine 25-%ige Abgeltungssteuer an das Finanzamt abgeführt. Allerdings wird damit bisher nur die staatliche Steuer erhoben. Die Kirchensteuer wurde nicht berücksichtigt. Das heißt, nach wie vor mussten die Steuerzahler die Kapitaleinkünfte in ihrer Steuererklärung angeben, damit die Kirchensteuern dort errechnet werden konnten. Oder sie konnten die Banken explizit beauftragen, neben der staatlichen Abgeltungssteuer auch ihre Kirchensteuer mit einzubehalten. Dann lief die Steuererhebung automatisch und die Kapitaleinkünfte mussten nicht mehr in der Steuererklärung angegeben werden.

Also musste auf Kapitaleinkünfte auch bisher schon Kirchensteuer gezahlt werden?

Richtig. Alle Einkünfte sind grundsätzlich steuerpflichtig, auch die aus Kapitalvermögen. An der grundsätzlichen Steuerpflicht und auch an der Höhe der Kirchensteuer ändert sich nichts. Im Gegensatz zu anderen Einkunftsarten unterliegen die Kapitaleinkünfte aber seit 2009 nur einem Einkommensteuersatz von 25%, die Kirchensteuer beträgt auch hier - wie üblich - 8% der Einkommensteuer.

Und was ändert sich nun?

Ab 2015 werden die Banken automatisch die Kirchensteuer auf Kapitaleinkünften abziehen. Für alle Beteiligten bedeutet das eine erhebliche Vereinfachung des Verfahrens. Und die genaue Zuordnung der Kirchensteuer ist nun auch möglich. Was bisher in einem Clearingtopf der EKD landete und anschließend mit unterschiedlichen Rechenverfahren wieder an die Landeskirchen verteilt werden musste, kann ab 2015 gleich richtig zugeordnet werden. Das heißt, jeder Cent Kirchensteuer landet nun bei der Kirche, deren Mitglied der Steuerzahler ist, ohne dass Anträge bei der Bank gestellt werden müssen und ohne dass Sie das komplizierte Formular für Ihre Einkommensteuererklärung ausfüllen müssen.

Wie kann ich verhindern, dass meine Bank erfährt, welcher Religionsgemeinschaft ich angehöre?

Die Bank selbst erhält keine Kenntnis darüber, welcher Religionsgemeinschaft jemand angehört. Die Kapitalmeldung läuft anonymisiert ab. Ob und wenn ja, gegenüber welcher Religionsgemeinschaft Sie kirchensteuerpflichtig sind, ergibt sich aus Ihren persönlichen Einwohnermeldedaten und Ihrem Wohnsitz. Diese Daten werden in einer zentralen staatlichen Datenbank zusammengeführt. Von dort kann die Bank - in sicherer Umgebung und verschlüsselt - die Daten mittels persönlicher ID-Nummer der Bankkunden abrufen. Der ID-Nummer wird dabei ein Code angehängt, durch den automatisiert und ohne persönliches Zutun von Bankmitarbeitenden die Steuer abgeführt wird. Das heißt, Ihre Bank sieht nur, dass Kirchensteuern abgeführt wurden, sie kann aber nicht erkennen, welcher Konfession und welcher Religionsgemeinschaft Sie angehören. Der Datenabgleich erfolgt regelmäßig einmal im Jahr, bei Änderung der Religionszugehörigkeit kann die Bank aber auch auf Antrag eine gesonderte Datenabfrage machen.

Kann ich dieser automatischen Besteuerung auch widersprechen?

Ja, Sie können beim Bundeszentralamt für Steuern "BZSt" einen Sperrvermerk einlegen. Das kann online oder auf amtlichem Vordruck geschehen, den Sie bei den Finanzämtern erhalten oder im Formularportal der Finanzverwaltung downloaden können. Die vollständige, gerechte und gleichmäßige Besteuerung aller inländischen Kapitaleinkünfte ist trotzdem sicher gestellt. Denn das Bundeszentralamt für Steuern informiert Ihr zuständiges Finanzamt über den Sperrvermerk - dann müssen Sie Ihre Kapitaleinkünfte wieder in der Steuererklärung angeben.

Die Fragen stellte Alexandra Weber
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
im Zentrum für Kommunikation (ZfK)

Der neue badische Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh ist am 1. Juni 2014 in der Stadtkirche zu Karlsruhe in sein Amt eingeführt worden. Zugleich wurde der bisherige Landesbischof Ulrich Fischer verabschiedet.

In seiner Ansprache zur Einführung erinnerte der scheidende Landesbischof Ulrich Fischer daran, dass sein Nachfolger "hineingestellt wird in das weite Kraftfeld Gottes, in das Kraftfeld seines Heiligen Geistes". Ein Landesbischof bewege sich stets in einer "Spannung zwischen Anspruch der Kirchenmitglieder und dem Zuspruch Gottes". Wenn zum Beispiel der "Wunsch nach einem bischöflichen Machtwort ertönt, ist einem solchen Anspruch deutlich zu widersprechen". Zudem erklärte Fischer: "Nicht daran wird die Glaubwürdigkeit eines Bischofs gemessen, dass er alles kann, sondern daran, dass er selbst erkennbar aus dem Zuspruch der Gnade Gottes lebt, die er verkündet".

Der scheidende Landesbischof Ulrich Fischer überreichte das Amtskreuz an Synodalpräsidentin Margit Fleckenstein, die es dann an Cornelius-Bundschuh überreichte. Der neue Landesbischof Cornelius-Bundschuh wurde "auf treue und gewissenhafte Amtsführung nach dem Bekenntnis und der Ordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden" verpflichtet. Beim Amtsgelübde fragte der Einführende "Vor Gottes Angesicht und vor dieser Gemeinde: Versprichst Du, das Amt eines Bischofs nach dem Bekenntnis und der Ordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden so zu führen, wie es einem rechten Hirten gebührt, und wie Du es einst vor dem Richterstuhl Jesu Christ verantworten musst?" Der neue Landesbischof antwortete dann: "Ja, mit Gottes Hilfe."

Cornelius-Bundschuh predigte über die biblische Zusage "Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf". Er äußerte die Hoffnung, dass die Kraft des göttlichen Geistes den Menschen tröste, ihm helfe, aufrecht zu stehen und in der Gemeinschaft zu leben. "Die Kraft des Geistes richtet

uns auf. Da, wo ich mich abstrample und im Machen versinke, hilft sie mir innezuhalten und mich neu an Jesu Geist aufzurichten", sagte Cornelius-Bundschuh. Auch da, wo sich Abgründe auftäten und Menschen nicht mehr wüssten, was sie beten und tun sollten, trete Gottes Geist ein und finde Worte und Wege. Die Wirkung des Heiligen Geistes sei vielfältig und geschehe oft im Unscheinbaren: "Da kommt vielleicht die Nachbarin regelmäßig herüber und setzt sich ans Krankenbett der Mutter, um die pflegenden Kinder zu entlasten", sagte Cornelius-Bundschuh. Oder eine christliche Schule im Libanon nehme syrische Flüchtlinge auf, christliche und muslimische, erziehe sie zum Frieden und mache ihnen dadurch Mut.

Bei der Amtseinführung sprachen Synodalpräsidentin Margit Fleckenstein, der EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider, Elisabeth Dieckmann (Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) sowie Timothy Ravinder (Bischof in der Church of South India) Segensworte. Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Erzbischof Robert Zollitsch, der württembergische Landesbischof Jule und Fabian Peters (Jugendsynode der badischen Landeskirche) beteiligten sich an den Fürbitten.

Der Gottesdienst wurde musikalisch durch den CoroPiccolo (Karlsruhe), das Jazzensemble (Chili con Choir) der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg, dem Nord- und Südbadischen Blechbläserensemble und dem Mittelbadischen Bläserkreis gestaltet. Vor dem Gottesdienst hatten die Kinderchöre "Lutherna", "Cantus Juvenum" sowie die "Singschule Weinheim" die Mitfeiernden begrüßt.

*Dr. Daniel Meier / Pressesprecher
Evangelischer Oberkirchenrat Baden
Zentrum für Kommunikation (ZfK)*

Zur Person



Foto: ZfK

Jochen Cornelius-Bundschuh wurde am 30. Juli 1957 in Fulda geboren, wo er 1976 auch das Abitur ablegte. Der Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes studierte Theologie in Göttingen, Tübingen sowie in Edinburgh und wurde 1988 mit einer Arbeit über "Liturgik zwischen Tradition und Erneuerung" promoviert. Im gleichen Jahr beendete er sein Vikariat in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und wurde ordiniert. Nach sechs Jahren als Hochschulasistent in Göttingen wechselte Cornelius-Bundschuh 1995 auf eine Pfarrstelle in Fuldabrock und habilitierte sich 2000 mit der Schrift "Kirche des Wortes - Homiletisch interessierte Beiträge zu Predigt und Gemeinde". Von 2001 bis 2009 wirkte er als Direktor des Predigerseminars in Hofgeismar (Kurhessen-Waldeck), 2008 wurde er zum außerplanmäßigen Professor für Praktische Theologie in Göttingen berufen. 2009 wechselte Cornelius-Bundschuh als Leiter der Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt in die Evangelische Landeskirche in Baden. 2010 übernahm er zusätzlich eine außerplanmäßige Professur für Praktische Theologie in Heidelberg. Cornelius-Bundschuh ist seit 1986 mit der Theologin Ulrike Bundschuh verheiratet, das Paar hat drei Kinder.

Ausflug nach Bruchsal

Mitarbeiterinnen der Kindergärten unterwegs ...

Am 11. April 2014 haben wir mit den Mitarbeitenden des Oberlin- und Uhlandkindergartens unseren ersten Betriebsausflug gemacht. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir morgens mit der Bahn in Remchingen los. In Bruchsal angekommen wurden wir erst durchs Land der vielen Töne, das Musikautomatenmuseum, geführt. Wer wollte konnte im Anschluss daran auch noch das Bruchsaler Schloss besichtigen. Nach dem Mittagessen folgte erst einmal ein Sonnenbad. Um 14 Uhr wurden wir dann zum Stadtrundgang durch das mittelalterliche Bruchsal abgeholt. Wir haben viel gehört, gesehen und gestaunt. Schön war es!

Martina Lieb



25 Jahre - Heimatgruss

Erinnern Sie sich noch an die Ausgabe 175 des Heimatgruss? Es ist die erste Heimatgruss-Ausgabe, die unter der Gestaltung von Harald Ulmer herausgegeben wurde. Das war vor 25 Jahren, im März 1989. Seither sind 92 Ausgaben erschienen. Jeder Heimatgruss bedeutet aufs Neue: Rechtzeitig alle an den Redaktionsschluss erinnern, alle wichtigen Artikel anfordern, hoffen, dass sie dann auch einigermaßen termingerecht eintreffen, alles Korrektur lesen und layouten. Viel, viel Zeit, Ideen und Nerven stecken in jedem Heimatgruss. Irgendwann kam zum Heimatgruss auch die Homepage dazu, die immer aktuell ist und so liebevoll gestaltet.

Im Namen der Kirchengemeinde danken wir vom Kirchengemeinderat Harald Ulmer von Herzen für alle Heimatgrussredaktionszeit, die er unserer Kirchengemeinde seit 1989 schenkt. DANKE!



Süßes Dankeschön - Heimatgruss-Torte für 25 Jahre Redaktionsarbeit.

Stefan Vetter

Spenden + Gaben

In der Zeit von 13. Januar 2014 bis 13. Juni 2014 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 2.045 Euro / Cassettspenden: 40 Euro / Andreaskirche: 431,50 Euro / Posaunenchor: 100 Euro / Kirchenmusik: 40 Euro / Konfirmandenarbeit: 501 Euro / Seniorenarbeit: 579 Euro / Kinder-Bibel-Sonntag Patenkind Nestol: 62,97 Euro / Kinderheim Kinango Kenia: 824 Euro / Heimatgruss Ausgabe 266: 520 Euro / Kirchenopfer: 3.864,95 Euro / Verschiedene Kollekten: 2.060,50 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.



Taufen



Beerdigungen



Beerdigungen



Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43.
V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstr. 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.
E-mail: pfarramt@ekidi.de / Homepage: www.ekidi.de
Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.350 Exemplare.
Druck: Baur Typoform GmbH, Dieselstraße 15, 75210 Keltern-Dietlingen.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Keltern-Dietlingen.
Spendenkonto: Konto-Nr. 13 152 802, Bankleitzahl 666 923 00, Volksbank Wilferdingen Keltern, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 268: Donnerstag, 11. September 2014 / 17.00 Uhr.

Ulmer

6. Juli 2014 / 3. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden unter musikalischer Mitgestaltung der Jungbläser.

13. Juli 2014 / 4. Sonntag n. Trinitatis

10.30 Uhr Festgottesdienst zum 100. Jubiläum des 1. FC Dietlingen beim Fußballplatz.

19. Juli 2014

20.30 Uhr 6. Dietlinger Kirchhofserenade.

20. Juli 2014 / 5. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten unter musikalischer Mitgestaltung der Band.

27. Juli 2014 / 6. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Gemeinschaftskelch / Wein)



3. August 2014 / 7. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

10. August 2014 / 8. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

17. August 2014 / 9. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

24. August 2014 / 10. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

31. August 2014 / 11. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

7. September 2014 / 12. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

14. September 2014 / 13. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Einzelkelch / Saft)

21. September 2014 / 14. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gemeindeführung.

28. September 2014 / 15. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

11.00 Uhr Fiffi-Gottesdienst für kleine Leute, mit Fiffi der Kirchenmaus.

5. Oktober 2014 / Erntedankfest

9.30 Uhr Gottesdienst zu Beginn der Dankeswoche unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores.



6. Dietlinger Kirchhof-Serenade Volkstümlicher Liederabend

Posaunenchor und Singkreis
Leitung: Lothar Stängle

Samstag - 19. Juli 2014
20.30 Uhr - Andreaskirche
Eintritt frei

Nach elf Jahren Pause nimmt der Singkreis in diesem Jahr die Reihe seiner Kirchhof-Serenaden wieder auf. In der Zwischenzeit wurde das Gelände um die Andreaskirche instand gesetzt und die Wehrmauer saniert. Der überwiegend ungenutzte Platz hinter der Kirche bietet nun wieder ein idyllisches und verkehrssicheres Ambiente für einen musikalischen Sommerabend. Unter der Mitwirkung des Posaunenchores werden volkstümliche Weisen erklingen, auch zum Mitsingen. Mit Einbruch der Dunkelheit werden Fackeln den Kirchhof illuminieren und bekannte Abendlieder in den nächtlichen Himmel steigen.

Getränke und ein kleiner Imbiss gibt es in der Pause - kostenlos. Über eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten würden wir uns allerdings freuen. Schönes Wetter ist bestellt, was geliefert wird werden wir sehen. Bei Regen gehen wir einfach in die Kirche.

Herzliche Einladung!

Zu guter Letzt ...

